



Presseinformation

München, 22.04.2024

Frühjahrskonjunktur 2024

Trotz leichter Abkühlung: Umsatzentwicklung und Auftragslage in Bayern weiter stabil

Die Stimmung in den bayerischen Elektrobetrieben bleibt trotz der angespannten konjunkturellen Lage in der deutschen Gesamtwirtschaft dank gesteigener Auftragspolster und solider Umsätze vergleichsweise gut. Das ergab die im Februar von unserem Bundesverband (ZVEH) durchgeführte Frühjahrskonjunkturumfrage.

Die Umfrage zeigt aber auch erste Eintrübungen: Der Anteil der Betriebe mit offenen Stellen ist leicht rückläufig. Zudem gehen weniger Betriebe von einer Verbesserung der Geschäftssituation aus.

Obwohl die Krise im Neubau-Bereich anhält, zeigen sich die bayerischen Betriebe weiter widerstandsfähig.

So sind die Umsätze im Bereich e-handwerklicher Tätigkeiten in den vergangenen sechs Monaten noch bei 34,1 Prozent der befragten Betriebe gestiegen (Herbst 2023: 39,3 %). 18,7 Prozent vermeldeten gesunkene Umsätze (Herbst 2023: 12,8 %). Auch, wenn die Umsatzsteigerungen zum Teil auf die Inflation zurückzuführen sind, zeigen die Zuwächse sowie auch der mit 75,7 Punkten noch immer hohe Geschäftsklimaindex (Herbst 2023: 80,0 Punkte): Die Dienstleistungen des bayerischen Elektrohandwerks erfreuen sich trotz Baukrise und schwächelnder Konjunktur hoher Nachfrage. Das gilt besonders für Dienstleistungen in Bereichen der sogenannten Zukunftstechnologien: So wuchsen die Umsatzanteile vor allem bei der Installation von Photovoltaik-Anlagen und Speichern. Hier stieg der gemeldete Umsatzanteil im Bereich „PV und Speicher“ zwischen Frühjahr 2022 und Frühjahr 2024 in Bayern von 4,4 auf 9,6 Prozent.

Auftragspolster wieder gestiegen

Auch ein Blick auf die Auftragsvorläufe zeigt: Die bayerischen Unternehmen sind weiter gut ausgelastet. 58,3 Prozent von ihnen verfügen über Auftragspolster von mehr als zwei Monaten (Herbst: 54,4 %); die durchschnittliche Vorlaufzeit liegt bei 17,1 Wochen.

Auch die Zahl der Betriebe mit Vorläufen von bis zu einem Monat hat zugenommen (Frühjahr 2024: 25,7 % / Herbst 2023: 22,6 %).

...



- 2 -

Fachkräfte gesucht

Dass die Suche nach Fachkräften für die bayerischen Betriebe weiterhin eine große Herausforderung darstellt, zeigt auch die Tatsache, dass immer noch 50,6 Prozent der befragten Unternehmen offene Stellen melden. Bezogen auf die kommenden sechs Monate gehen rund 63 Prozent der Umfrage-Teilnehmer von einer gleichbleibenden und 25 Prozent von einer zunehmenden Mitarbeiterzahl aus. Die hohe Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen, zeigt: Trotz sich eintrübender Stimmung benötigt der Großteil der Betriebe Fachkräfte.

„Die Elektrobetriebe zeigen sich trotz sich eintrübender Konjunkturindikatoren insgesamt resilient. Zurückgehende Märkte wie beispielsweise der Neubau können bisher weiterhin, zumindest zum Teil, durch andere Geschäftsfelder kompensiert werden. Im Gegensatz zu anderen Gewerken kann deshalb von einem Einbruch der Wirtschaftslage in den E-Handwerken nicht die Rede sein.“, bewertet Verbandsvorsitzender Hans Auracher die Ergebnisse: „Dennoch hoffen auch wir darauf, dass die Bundesregierung endlich zu einem klaren wirtschaftspolitischen Kurs findet. Denn eine weiter zurückgehende Gesamtwirtschaft wird nicht spurlos an den E-Handwerken vorbeigehen.“

*Der **Landesinnungsverband für das Bayerische Elektrohandwerk** ist die Dachorganisation von 25 bayerischen Elektro-Innungen und vertritt als Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband die Interessen von rund 3.100 Handwerksunternehmen der Elektrotechnik, der Informationstechnik und des Elektromaschinenbaus. Die rund 85.000 Beschäftigten der Branche erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von mehr als 12 Milliarden Euro. Rund 8.300 junge Menschen werden derzeit in Bayern in einem der fünf attraktiven Ausbildungsberufe zum Gesellen ausgebildet.*

Ansprechpartner:
Maria Bauer
Stv. Geschäftsführerin

Telefon: 089 / 12 55 52-12
Telefax: 089 / 12 55 52-56
E-Mail: bauer@elektroverband-bayern.de

Infanteriestraße 8
80797 München
www.elektroverband-bayern.de